

ganze Stadt zu verwünschen. Weil nicht sogleich ein anderes Schiff abging, mußte er sich noch einige Zeit in der Stadt aufhalten.

Eines Tages fällt ihm im Gasthaus die Zeitung mit den Schiffsberichten aus Cuxhaven in die Hände. Sie berichtet von einem großen Sturme, bei dem viele Fahrzeuge im Angesicht der Küste gestrandet waren. Er liest die Namen der Schiffe und erschrickt — da steht der Name des Schiffes, mit dem er hatte abfahren wollen, und nebenbei: „Mit der Mannschaft gesunken.“

Schweigend legt er das Blatt weg, faltet die Hände und spricht beschämt ein Dankgebet zu seinem Gott. Caspari.

#### 46. Gefunden.

1. Ich ging im Walde  
so für mich hin,  
und nichts zu suchen,  
das war mein Sinn.

2. Im Schatten sah ich  
ein Blümlein stehn,  
wie Sterne leuchtend,  
wie Äuglein schön.

3. Ich wollt' es brechen,  
da sagt' es fein:  
„Soll ich zum Welken  
gebrochen sein?“

4. Ich grub's mit allen  
den Würzlein aus,  
zum Garten trug ich's  
am hübschen Haus.

5. Und pflanzt' es wieder  
am stillen Ort.  
Nun zweigt es immer  
und blüht so fort.

Goethe.

#### 47. Geiz ist die Wurzel alles Übels.

Die Jahre 1779, 80 und 81 waren Wasser- und Hungerjahre. Damals lebte in den Obergenden ein Mann, dessen Feld war Höhenland und hatte gut getragen. Während seine Scheune und seine Kornkammer gefüllt waren, rief die Mißernte eine gewaltige Teuerung hervor. Die Preise, welche schon im Herbst hoch waren, stiegen mit dem Winter und dem Frühjahr immer höher. Mancher Handelsmann klopfte an die Thür des Reichen; mancher Handwerksmann bettelte, er möchte ihm doch für gutes Geld einen Scheffel Roggen ablassen. Alle aber wurden mit den Worten abgewiesen: „Ich habe